Feuerwehren des Abschnittes III begingen Florianitag diesmal in Krottendorf

Bei traumhaft schönem Wetter trafen diesmal die acht Wehren des Feuerwehr-Abschnittes III, nämlich Mooskirchen, Söding, Steinberg, Köppling, Hallersdorf, Ligist, Krottendorf und Gaisfeld, turnusmäßig in Krottendorf zur traditionellen Florianifeier zusammen.

Mit dem Platz vor dem Bahnhof Krottendorf war ein idealer Sammelplatz gefunden, an dem sich, festlich mit Fahnen geschmückt, sehr viele Wehrmitglieder der vorgenannten Wehren, teilweise mit ihrer Begleitung, eingefunden hatten.

In einer ersten Meldung erstattete der Kommandant der durchführenden FF Krottendorf, HBI Huber, Bericht über die angetretene Mannschaft. In weiterer Folge gab Brandrat Erwin Draxler als verantwortlicher Abschnittskommandant die Meldung über 167 Mann – Wehrmänner, Jugend, Ehrendienstgrade und Offiziere – an Landesbranddirektor Vizepräsident des ÖBFV Karl Strablegg weiter.

Der inzwischen erschienene Musikverein Ligist-Krottendorf geleitete die angetretene Mannschaft mit klingendem Spiel zum Festplatz im Hof der Hauptschule Krottendorf.

Dort nahm Hauptbrandinspektor Huber die Begrüßung vor. Neben Damen und Herren aus der Gemeinde Krottendorf, aber auch aus umliegenden Gemeinden, galt sein Willkommensgruß besonders LBD Vizepräsident Karl Strablegg, dessen Stellvertreter Brandrat Erwin Draxler, Bürgermeister EABI August Langmann mit Vizebürgermeister Langmann und Mitgliedern des Gemeinderates von Krottendorf, Altbürgermeister EHBI Willi Paier, Bezirksfeuerwehrarzt Medizinalrat Dr. Peter Klug und den Abschnittsärzten Dr. Peter Heidinger und Dr. Johann Zagler, EBFR Franz Raudner, Gendarmerie-Abteilungsinspektor Wolfgang Deutsch (GPK Söding) und Gendarmerie-Bezirksinspektor Helmut Weißenberger (GPK Krottendorf). Ebenso herzlich begrüßt wurden Abordnungen der Wehren Markt Mooskirchen (mit OBI Rothschedl), Söding (HBI Wittmann), Köppling (HBI Wenzl), Hallersdorf (HBI Hußler), Krottendorf (HBI Huber), Steinberg (HBI Hemmer), Ligist (HBI Strutzenberger) und Gaisfeld (HBI Pfennicher) sowie der Musikverein Ligist-Krottendorf mit Kapellmeister Prasch und Stabführer W. Hiden.

In seiner Grußadresse betonte Bürgermeister EABI August Langmann, zugleich auch der „Finanzminister“ des Bezirksfeuerwehrverbandes Voitsberg, die seit 25 Jahren gepflogene Tradition der Durchführung gemeinsamer Florianifeiern. Damit werde eine gewisse Zusammengehörigkeit unter Beweis gestellt, werde eine gute Idee, die des gemeinsamen Gestaltens, verwirklicht.

In kameradschaftlicher Weise wird alljährlich in einer anderen Gemeinde Gemeinschaftlichkeit zur Schau getragen, werden Geräte gezeigt, wird versucht, der Bevölkerung sichtbar vor Augen zu führen, daß die Kameraden der Feuerwehren bereit sind, die ihnen zugewiesenen Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen.

Gut behütet, so Bürgermeister Langmann weiter, ist dieser Feuerwehrabschnitt III. Gut, was die einzelnen Kameraden anlangt, gut, was die Ausrüstung anlangt, und in allen acht Wehren stehen Personen zur Verfügung, die bereit und geeignet sind, die zur Verfügung stehenden Ausrüstungsgegenstände bestens zu bedienen.

Die Gemeinden des Abschnittes wurden in letzter Zeit gerade

auch von Hochwasserkatastrophen nicht verschont. In allen Gemeinden wäre ein Leben ohne die Einrichtung der Feuerwehren einfach unvorstellbar, und überall ist die Bereitschaft der Gemeindevorstände, den berechtigten Anliegen der Wehrkommandanten größtmögliche Unterstützung zu gewähren.

Der „Chef“ über mehr als 40 000 steirischen Feuerwehrleute, Landesbranddirektor Karl Strablegg, brachte Freude über die gemeinsame Durchführung der Feier zum Jahrestag des Schutzpatrons zum Ausdruck. Er dankte für alle Initiativen, für die umfangreichen Vorbereitungen, die Feierlichkeiten wie diese einfach erfordern. Diese Feier biete ihm, Strablegg, aber auch Gelegenheit, für die immerwährende Einsatzbereitschaft über 365 Tage rund um die Uhr herzlich zu danken.

Dann kam der Landesbranddirektor sehr konkret und klar verständlich auf die Meinungen in der Bevölkerung zu sprechen, die einerseits von Luxus im Bereich der Feuerwehren zu reden wissen, andererseits aber dann zu kritisieren wissen, wenn sie selbst der Hilfe bedürfen und das eine oder andere Gerät nicht vorhanden ist.

Die Männer der Freiwilligen Feuerwehren haben freiwillig die Verpflichtung übernommen, dem in Not geratenen Mitbewohner zu helfen, wo und wann immer es möglich ist.

Aus der Statistik für das abgelaufene Jahr ist zu ersehen, daß allein im Bereich des Feuerwehrabschnittes III in mehr als 300 Einsätzen Volksvermögen in beträchtlichem Wert gerettet und erhalten werden konnte, allein im Bezirk Voitsberg waren die Mannen der Feuerwehren in über 2000 Einsätzen rund 165.000 Stunden freiwillig im Einsatz gestanden.

Diese Zahlen unterstreichen die Notwendigkeit der freiwilligen Hilfeleistungen, zu deren Aus- und Weiterbildung, Ausstattung die öffentliche Hand Jahr für Jahr Milliardenbeträge aufzuwenden gewillt ist.

Dem Dank für alle erbrachten Leistungen schloß Strablegg auch das Ersuchen an, künftig zusammenzustehen, gemeinsam die übernommenen Pflichten auszuüben.

Nach weiteren Musikbeiträgen durch den Musikverein Ligist-Krottendorf zelebrierte Dechant-Stellvertreter Malteser-Monsignore Ruper Rechberger mit der versammelten Mannschaft einen feierlichen Gottesdienst. In seiner Predigt verwies der Geistliche auf das vorbildliche Leben und Wirken des Schutzpatrons der Feuerwehren, des heiligen Florian.

Eine Defilierung vor den Ehrengästen, die Fahrzeugparade und die sehr anschauliche Übung der Wehren Krottendorf und Gaisfeld bildeten den offiziellen Abschluß einer sehr netten Florianifeier 1992.

Der Einladung der veranstaltenden Wehr zu Speise und Trank wollte und konnte eigentlich niemand der zahlreichen Feuerwehrmänner widerstehen. Herzlicher Dank abschließend der FF Krottendorf für die umfangreichen Arbeiten und allen Wehren des Abschnittes III für die kommenden Tage viele Übungen, aber nur wenige Einsätze. Die Florianifeier 1992 war ein eindrucksvoller Beweis der Schlagkraft unserer Wehren im Abschnitt III, ein mehr als erfreuliches Zeichen, daß Hilfe für alle Notfälle vorhanden ist. hu